

Internationale (EU und Nicht-EU) Strategie der HfWU Nürtingen-Geislingen

Die HfWU Nürtingen-Geislingen verfolgt eine konsequente Strategie der Internationalisierung, in der die europäische Dimension eingebunden ist. Wir stärken unser Profil durch internationale Beziehungen und Partnerschaften sowie einer stärkeren Internationalisierung der Lehrinhalte. Die Direktorin und die Beauftragten für internationale Hochschulangelegenheiten arbeiten eng zusammen mit dem Rektorat mit dem gemeinsamen Ziel, die HfWU zu internationalisieren.

Unsere Ziele sind:

- Ausbau und Pflege unserer Partnerschaften im Ausland

Bei der Auswahl der Partneereinrichtungen legt die HfWU besonderen Wert auf die Qualität strategischer Partnerschaften, mit dem Ziel das Angebot an Doppelabschlüssen zu erweitern. In den letzten 6 Jahren konnte die HfWU erfolgreich neue Doppelabschlussprogramme mit Hochschulen in den USA, Australien und UK in Bachelor- und Masterprogrammen implementieren. Neue EU Partnerschaften konnten in Griechenland, Frankreich, Spanien, Polen und Tschechien geschlossen werden und bestehende Partnerschaften wurden erfolgreich intensiviert durch Zusammenarbeit in Forschung und Lehre, die auch über weitere Förderprogramme erfolgreich finanziell unterstützt werden.

- Ausweitung der Studierendenmobilität

Ziel ist, möglichst vielen Studierenden einen Aufenthalt im Ausland zu ermöglichen. Dieses Ziel berücksichtigt auch jene Studierenden, die aus familiären, sozialen oder gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sind einen Auslandsaufenthalt anzustreben. Maßnahmen im Bereich von „Internationalisation at Home“ sind dazu unentbehrlich und müssen ausgebaut werden. Ein Angebot an Informationsveranstaltungen, einem International Day und intensiver Beratung zu Partnerhochschulen, Kursinhalten informiert alle Studierende über Möglichkeiten und Finanzierung von Auslandsaufenthalten. Außer den ERASMUS Mobilitätsbeihilfen stehen der HfWU weitere Fördermittel für Auslandsaufenthalte zur Verfügung. Für die Durchführung von ERASMUS Placement Aktivitäten arbeitet die HfWU eng mit der KOOR/BEST in Karlsruhe zusammen. Außerdem wurde an der Hochschule eine Personalstelle eingerichtet, die die Studierenden bei der Suche nach einer geeigneten Praktikantenstelle unterstützt, sowohl Studierende der HfWU, die ein Praktikum im Ausland anstreben als auch ausländische Studierende, die durch ein Praktikum einen Einblick in die Arbeitskultur deutscher Unternehmen erhalten. Zur besseren Integration von ausländischen Studierenden in die Hochschule und den Hochschulstandort wurde erfolgreich ein Integrationsprojekt umgesetzt, das die Studierenden nicht nur am Anfang durch Orientierungstage oder ein Patensystem in den Hochschulalltag einführt, sondern ihnen zudem den Kontakt zur Bevölkerung ermöglicht durch Teilnahme am Bürgerengagement, Tandem- und Gastfamilienprogrammen sowie Projekten an Schulen.

- Stärkere Internationalisierung der Lerninhalte

Die HfWU verfügt über ein Angebot von ca. 50 Kursen, die in englischer Sprache unterrichtet werden. Geplant ist ein weiterer Ausbau des Angebots. Außerdem soll das Angebot an 2-3 wöchigen Intensivprogrammen ausgebaut werden. Seit mehreren Jahren organisiert die HfWU jährlich ein 3-

wöchiges internationales Marketingprogramm, das seit letztem Jahr an einer französischen Partnerhochschule unter Einbindung einer Gruppe Studierender aus den USA stattfindet. Durch die Teilnahme können alle Studierende eine Modulanrechnung bekommen. Derzeit werden weitere ähnlich gelagerte internationale Programme ausgearbeitet, die einen intensiven Bezug zum Thema Nachhaltigkeit haben werden. Außerdem ist die HfWU seit langem Partner in einem ERASMUS Intensivprogramm im Bereich Wirtschaftsrecht und koordinierende Hochschule in einem IP Projekt im Bereich Landschaftsarchitektur.

- Stärkere Internationalisierung des Personals in Lehre, Forschung und Verwaltung

Die HfWU fördert die Dozenten- und Personalmobilität in beide Richtungen. Regelmäßig werden Dozenten von Partnerhochschulen zu Vorträgen und Vortragsreihen eingeladen, eng verknüpft mit ortsansässigen Betrieben. Die HfWU fördert zudem die Fortbildung von Lehrpersonal im Bereich „Teaching in English“ durch Workshops an der HfWU sowie im Ausland. Die Mobilität von Verwaltungspersonal ist seit der Einführung im Jahr 2008 zum festen Bestandteil der Personalpolitik geworden. Sie wird unterstützt durch weitere kostenlose Fortbildungsveranstaltungen in Fremdsprachen und interkulturellem Training.

Die Erklärung zur Europäischen Bildungspolitik und die Charta werden in allen Hochschulmedien (online und Print) veröffentlicht. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit berichtet regelmäßig über alle internationalen Aktivitäten. Gleichstellungsbeauftragte gewährleisten im Auftrag des Senats der Hochschule an allen Hochschulstandorten die Umsetzung der Nicht-Diskriminierungsziele. An beiden Hochschulstandorten nehmen Vertrauenspersonen für Menschen mit Behinderungen deren Interessen wahr.

Strategie der HfWU für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und Nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung

1. Kooperation mit Drittstaaten und den östlichen EU Mitgliedstaaten
 - Mit der rumänischen Hochschule in Cluj Napoca läuft seit Jahren ein erfolgreiches Programm zu Aufbau und Förderung von deutschsprachigen Studiengängen in Rumänien, die auch regelmäßige Dozentenmobilität beinhaltet. Diese Mobilitäten werden teilweise über die ERASMUS STA Mittel unterstützt. Die rumänischen Studierenden können einen Teil des Masterstudiums an unserer Hochschule absolvieren und können mit einer entsprechenden Abschlussarbeit unseren Masterabschluss erhalten.
 - Ein anfänglich gefördertes ERASMUS Intensivprogramm hat sich fest an der HfWU etabliert und findet jährlich (derzeit an einer französischen Partnerhochschule) statt, seit vielen Jahren schon in Kooperation mit einer amerikanischen Hochschule, die jedes Jahr mit einer Dozentin und einer Gruppe Studierender teilnimmt. Alle teilnehmenden Studierenden erhalten dafür eine Modulanrechnung. Für die Teilnahme der amerikanischen Studierenden erhalten Studierende der HfWU einen studiengebührenbefreiten Platz an der amerikanischen Partnerhochschule. Die HfWU nimmt diese 15-jährige Erfolgsgeschichte als Grundlage für den Ausbau ähnlich gelagerter Programme, um damit die Mobilität unter den Studierenden zu erhöhen, die kein volles Auslandssemester absolvieren können und um gleichzeitig

die Dozentenmobilität zu fördern und im Umkehrschluss studiengebührenbefreite Plätze im Ausland zu erhalten.

2. Nachhaltigkeit und Ökologie

Das ERASMUS IP "Teaching Integrated Planning & Design for Sustainable Urban Peripheries in Europe" führte Studierende und Dozenten aus Belgien, Estland und Deutschland in Bukarest zusammen, um in einer Fallstudie zukunftsfähige Perspektiven für die städtische Peripherie zu entwickeln, die wirtschaftliche, ökologische und soziale Belange vereinen. Hier sollten insbesondere die Aspekte Raumentwicklung, Bürgerbeteiligung, Finanzierung und staatliche Steuerung einbezogen werden. Fortsetzung ist geplant in 2014.

Erwartete Auswirkung auf die Modernisierung der HfWU bezüglich der politischen Ziele

Durch den Ausbau von englischsprachigen Studiengängen, wird es möglich sein, mehr ausländische Studierende und Lehrkräften an die Hochschule zu holen. Es fördert die „Internationalisation at Home“ und ermöglicht dadurch den Zugang zu internationaler Bildung für mehr Menschen und mehr Chancengleichheit für Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern sowie Migranten.

Der Ausbau von praxisorientierter und internationaler Forschung und Entwicklung ist für die Relevanz der Hochschulbildung unabdingbar. Die Stärkung des forschenden Lehrens und Lernens und die Entwicklung geeigneter Fortbildungsstrukturen und -programme für Hochschullehrer im internationalen Kontext sowie die umfassende Nutzung neuer Technologien verbessert die Qualität der Lehre. Internationale Vernetzungen in Lehre und Forschung erhöhen die Attraktivität der Hochschule und ermöglichen mehr Wissenstransfer. Vergleichbarkeit und Transparenz spielen hierbei eine große Rolle. Durch die Einführung neuer internationaler Studiengangmodule oder die Integration neuer internationaler Lehrangebote in bereits vorhandene Module passt sich das Angebot laufend den Erfordernissen der Gesellschaft an.

Die Förderung von weiteren multilateralen Projekten zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit ermutigt Studierende, Lehrkräfte und Fachkräfte zu mehr Austausch und Zusammenarbeit. Es ist die Aufgabe der starken Industrienationen benachteiligte Nationen und Regionen zu unterstützen und ihnen den Anschluss zu ermöglichen. Grenzübergreifende Zusammenarbeit über internationale Projekte wirken als Multiplikator und verbessern die Lebenssituation der Menschen in benachteiligten Regionen. Die HfWU setzt hier besonders auf nachhaltige Entwicklung.

Regionale Kompetenz wird gefördert durch Differenzierung und Spezialisierung in Lehre und Forschung und einer engen Zusammenarbeit von Hochschule, regionalen Unternehmen und Forschungszentren. Lehrpläne sollen an den Bedürfnissen von Studierenden und Unternehmen ausgerichtet werden. Der Wirtschaftsraum Stuttgart mit einer Vielzahl an internationalen Firmen hat einen hohen Bedarf an qualifizierten und international ausgebildeten Nachwuchskräften. Die HfWU ist eng mit der regionalen Wirtschaft und dem gesellschaftlichen Leben verbunden. Mit zahlreichen Wirtschaftsunternehmen bestehen vielfältige Formen der Kooperationen, im Bereich der Forschung steht der zielgerichtete Wissenstransfer in die Wirtschaft im Vordergrund.

Zur Verbesserung der hochschulinternen Dienstleistungen, auch im Hinblick auf Internationalisierung, muss die Hochschulleitung ausreichende Personalausstattung und Qualität des Personals in den Einrichtungen sicherstellen. Entsprechende internationale Qualifizierungsangebote

sind erforderlich. Der Ausbau von Informationsstruktur und Informationskompetenz der Studierenden, Lehrenden und in der Forschung und der Optimierung von Dienstleistungen für die Forschung, verbessern die internationale Handlungs- und Leistungsfähigkeit der Hochschule.